

# Nachtlied

Text: Emanuel Geibel (1815–1884)

Musik: Adolf Jensen (1837–1879)

op. 28, Nr. 8

Sehr getragen / Very stately

Der Mond kommt still ge - gan - gen mit sei - nem gold - nen Schein, — da  
Der Mond kommt still ge - gan - gen mit sei - nem gold - nen Schein, — da  
Der Mond kommt still ge - gan - gen mit sei - nem gold - nen Schein, — da  
Der Mond kommt still ge - gan - gen mit sei - nem gold - nen Schein, — da

5  
schläft in hol - dem Pran - gen die mü - de Er - de ein, in hol - dem Pran - gen  
schläft in hol - dem Pran - gen die mü - de Er - de ein, in hol - dem Pran - gen  
schläft in Pran - gen die mü - de Er - de ein, in hol - dem Pran - gen  
Pran - gen die mü - de Er - de ein, in hol - dem Pran - gen — die mü - de

— de ein. Im Traum die Wip - fel we - ben, die Quel - len rau - schen sacht, sin - gen - de  
die Er - de ein. Im Traum die Wip - fel we - ben, die Quel - len rau - schen sacht, sin - gen - de  
die Er - de ein. Im Traum die Wip - fel we - ben, die Quel - len rau - schen sacht, —  
Er - de ein. Im Traum die Wip - fel we - ben, die Quel - len rau - schen sacht,

17

En - gel durch - schwe - ben die blau - e Ster - nen - nacht, die Ster - nen -  
 En - gel durch - schwe - ben die blau - e Ster - nen - nacht, die Ster - nen -  
 sin - gen - de En - gel durch - schwe - ben die blau - e Ster - nen - nacht, die Ster - nen -  
 sin - gen - de En - gel durch - schwe - ben die blau - e Ster - nen - nacht, die blau - e Ster - nen -

22

nacht. Und auf den Lüf - ten schwan - ken aus man - chem treu - en Sinn viel  
 nacht. Und auf den Lüf - ten schwan - ken aus man - chem treu - en Sinn viel  
 nacht. auf den Lüf - ten schwan - ken aus man - chem treu - en Sinn viel  
 auf den Lüf - ten schwan - ken aus man - chem treu - en Sinn viel

27

tau - send Lie - bes - ge - dan - ken ü - ber die Schlä - fer hin, ü - ber die  
 tau - send Lie - bes - ge - dan - ken ü - ber die Schlä - fer hin, ü - ber die  
 tau - send Lie - bes - ge - dan - ken ü - ber die Schlä - fer hin, ü - ber die  
 tau - send Lie - bes - ge - dan - ken ü - ber die Schlä - fer hin, viel Lie - bes - ge - dan - ken

32

Schlä-fer, die Schlä-fer hin. Und drun-ten im Ta-le, da fun-keln die  
 Schlä-fer, die Schlä-fer hin. Und drun-ten im Ta-le, da fun-keln die  
 Schlä-fer, die Schlä-fer hin. Und drun-ten im Ta-le, da fun-keln die  
 ü-ber die Schlä-fer hin. Und drun-ten im Ta-le, da fun-keln die

*mf*

37

Fens-ter von Lieb-chens Haus; ich a-ber bli-cke im Dun-ke im Dunkel still in die  
 Fens-ter von Lieb-chens Haus; ich a-ber bli-cke im Dunkel still in die Welt hi-  
 Fens-ter von Lieb-chens Haus; ich a-ber bli-cke im Dunkel still in die Welt hi-  
 Lieb-chens Haus; ich a-ber bli-cke im Dunkel still in die Welt hi-

still in die Welt, still in die Welt hi-naus.  
 naus, still in die Welt, still in die Welt hi-naus.  
 naus, still in die Welt, still in die Welt hi-naus.  
 naus, still in die Welt, still in die Welt hi-naus.

*mf* *p* *abnehmend / diminishing*